

17. Jahrbuch
des Musealvereines Wels
1970/71

INHALTSVERZEICHNIS:

Vereinsbericht	7
WILHELM L. RIESS: Museums-, Archiv- und Fundberichte	9
KURT HOLTER und WILHELM L. RIESS: Römische Funde in der Rablstraße, 1970/71	15
KURT HOLTER: Beobachtungen über römerzeitliche Funde auf dem Gelände des ehemaligen Friedhofes in Wels (Baustelle Gerngross-Markthalle) ..	24
GERHARD WINKLER: Beiträge zur Geschichte von Ovilava	43
1. Städtische Beamte und Priester im römischen Wels	43
2. Beziehungen zwischen Rom und Ovilava während der römischen Kaiserzeit	48
3. Ovilava als Hauptstadt der Provinz Noricum	50
4. Meilensteine des Kaisers Maximinus Thrax in Noricum	53
WALTER ASPERNIG: Beiträge zur Besitzgeschichte des Schlosses Irnharting ..	56
KURT HOLTER: Nachträge zum Werk des Wolfgang Andreas Heindl	63
KURT HOLTER: Umweltschutz und Stadtbilderhaltung (Das Beispiel Wels) ..	71
HANS G. REISENAUER: Schmiedekunst im bäuerlichen Wagenbau	89

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGSTAFFELN:

Zu: Holter-Rieß, Rablstraße:

- Taf. I, Abb. 1: Gesamtansicht nach Nordosten nach S. 16
Abb. 2: Heizungspfeiler im Westrand der Baugrube

- Taf. II, Abb. 3: Südseite der Baustelle vor S. 17
Abb. 4: Rollschotterfundament (Detail von Abb. 3)
Abb. 5: Fundamentreste an der Westseite
Abb. 6: Flöze und Heizungspfeiler

- Taf. III, Abb. 7: Römerzeitliche Fundamente an der Westseite nach S. 32
Abb. 8: Grab 2 bei der Bergung
Abb. 9: Römischer Brunnen, 9. 8. 1971
Abb. 10: Detail vom römischen Brunnen

Zu: Holter, Beobachtungen:

- Taf. IV, Abb. 1: Der aufgelassene Friedhof nach Westen nach S. 32
Abb. 2: Ostseite des Mittelflügels vor dem Abbruch
Abb. 3: Mittlerer Arkadenteil, Südseite

- Taf. V, Abb. 4: Schülereinsatz am 7. 11. 1970
Abb. 5: Bergung von Mosaikresten
Abb. 6: Neuzeitliche und römische Baureste
Abb. 7: Zisterne I, 11. 11. 1970

- Taf. VI, Abb. 8: Steinummantelung von Grab 102/70
Abb. 9: Grab 102/70, Beginn der Bergung
Abb. 10: Grab 105/70 nach Nordosten
Abb. 11: Grab 105/70 nach Norden vor S. 33

Zu: Holter, Wolfgang Andreas Heindl:

- Taf. VII, Abb. 1: Weißkirchen an der Traun, Fastenbild von 1738 nach S. 64
Taf. VIII, Abb. 2: Detail: Maria Magdalena
Abb. 3: Kreuzigung aus dem Kreuzweg von St. Pankraz, n. 1750 . . . vor S. 65

Zu: Holter, Stadtbilderhaltung, Monumenta deperdita:

- Taf. IX, Abb. 1: Schloß Eisenfeld, abgerissen 1966/67 nach S. 88
Abb. 2: Bernhardinkapelle beim Abbruch

Zu: Reisenauer, Bäuerliche Schmiedekunst:

- Taf. X, Abb. 1-7: Deichselbünde vor S. 89
Taf. XI, Abb. 1-4: Deichselbeschläge
Taf. XII, Abb. 1 u. 5: Achssplinte
Abb. 2: Deichselbeschlag
Abb. 3 u. 4: Achsbünde
Abb. 6: Stangenführung an Achsbrücke vor S. 89

VEREINSBERICHT

Die Vereinsarbeit des vergangenen Jahres stand im Zeichen der Zäsur, die das Ableben des ehemaligen Museumsdirektors, Prof. Dr. Gilbert Trathnigg, am 25. 9. 1970 mit sich gebracht hatte. Sie wird auch in diesem Jahrbuche fühlbar, das auf die regelmäßig beigestellten Beiträge zur Stadtgeschichte verzichten muß. Die ist umso mehr zu bedauern, als ein weitgehend fertiggestelltes Manuskript zur baulichen Entwicklung der Stadt von den Anfängen bis in die Zeit um 1500 nicht aufgefunden werden konnte.

Der Musealverein Wels war dennoch in diesem Jahre vor große Aufgaben gestellt. Neben den Vorträgen, die er gelegentlich im Zusammenwirken mit der Volkshochschule der Stadt Wels veranstaltet hat, fiel ihm die Aufgabe zu, den Gedanken der Stadtbildpflege und Stadtbilderhaltung im allgemeinen Bewußtsein zu vertiefen und zu verbreiten. Zusammen mit den Service-Clubs der Stadt Wels führte er am 18. Februar 1971 eine Forumsdiskussion durch, deren Ergebnis vom Stadtsenat und Gemeinderat der Stadt aufgegriffen worden ist und Anlaß gab zu einer Resolution an die Oberösterreichische Landesregierung. Sowohl die Resolution als auch die Grundgedanken zur Stadtbildpflege von Wels sind in diesem Jahrbuch abgedruckt.

Außerdem hielten einige Großbaustellen im römerzeitlichen Stadtgebiet wie alle interessierten Kreise, so auch die Mitglieder unseres Vereines in Atem. Zahlreiche Beobachtungen wurden festgehalten, die städtischen Sammlungen erhielten durch Bergungen unserer Mitglieder sehr zahlreiche neue und wertvolle Funde. An erster Stelle darf hier unserem Vereinsmitglied Herrn Karl Schmiedinger für nimmermüde Aufmerksamkeit gedankt werden. Seinen Meldungen sind mehrfach sehr erfolgreiche Bergungen zu danken. Das größte Unternehmen in dieser Hinsicht wurde am 7. und 8. November auf den Baustellen „Gerngross“ und „Handelskammer“ mit etwa dreißig Mittelschülern des Gymnasiums Brucknerstraße unter Leitung der Professoren Dr. Sepp und Dr. Hedwig Käfer und Karin Holter gestartet. Die bezüglichen Daten und Beobachtungen sind gleichfalls in diesem Jahrbuch zusammengestellt. Eine Fortsetzung der Grabung wurde im Juli 1971 mit Schülern der gleichen Schule unternommen, über sie wird mit dem Gesamtbericht über diese Grabung im nächsten Jahrbuch zu berichten sein.

Wenn unser Jahrbuch in diesem Bande den gewohnten Umfang nicht ganz erreicht, so liegt dies in den eingangs erwähnten Ursachen. Für die Zukunft ist eine Besserung dadurch zu erwarten, daß im Rahmen des Musealvereines eine historische Arbeitsgemeinschaft gegründet worden ist, die unter Federführung von Herrn Prof. Dr. Walter Aspernig steht und an der die Herren VDir. Erwin Fischer, Fischlham, OSR Rudolf Moser, Guns-

Vereinsbericht

kirchen, und VL Rudolf Schrempf, Krengelbach, mit tätig sind. Sie hat die Absicht, die Quellen zur Geschichte der Stadt und des Bezirkes aufzusammeln und zu verwerten. Es ist zu hoffen, daß schon im nächsten Jahrbuch mit einem Arbeitsbericht und mit entsprechenden Publikationsergebnissen gerechnet werden kann. Herr Dr. Aspernig hat weiter anstelle des zurückgetretenen Schriftführers, Herrn Museumsdirektor Dr. W. L. Rieß, diese Stelle übernommen.

Der Verein hat für finanzielle Unterstützung vor allem der Stadt Wels zu danken, deren Subvention, wie bisher, den Grundstock für unsere Publikation bildet. Weiter danken wir dem Amt der Oberösterreichischen Landesregierung und dem Notring der wissenschaftlichen Verbände für die gewährte Unterstützung. Ein Aufruf um Hilfe, in der durch die Grabungen besonders angespannten finanziellen Lage unseres Vereines, an die Geldinstitute unserer Stadt war für die Vereinsleitung eine gewisse Enttäuschung. Selbstverständlich danken wir für alle eingegangenen Beträge. Es ist uns aber eine besondere Verpflichtung, der Direktion der Bank für Oberösterreich und Salzburg für ihre bedeutende Spende zu danken, die das kulturelle Interesse dieses Institutes einmal mehr unter Beweis gestellt hat.

Wels, im Oktober 1971

Prof. Dr. Kurt Holter